

## **Kunst**

Regelmäßige **Ausstellungen** mit Malern und Bildhauern zeitgenössischer Kunst; in Zusammenarbeit mit Galerien, Privatsammlern u. a. Kooperationspartnern haben in St. Matthäus eine lange Tradition: H.-H. Grimmling, K.-L. Lange, E. Koethen, R. Wünsche, G. Fabritius, H. Döring-Spengler, S. Hayward, J. Brooks-Gerloff, Künstler der Art Brut, V. Stelzmann, Künstlersonderbund i. Deutschland e.V., A. Cüppers, M. Triegel, W. Schmiedel, G. Hellmuth, W. Muthesius, D. Mammel, N. Frensch, Strawalde, G. Nasfeter, S. Kaluza, P. Pennisi, U. Baehr, A. Rainer; J. Länger, H. Gnade, Y. Shaobin, R. Weber, M. Morgner, W. Bellwinkel, S. Polke, W. Otto, H. Spoerri, Z. Volantes, J. Young, W. A. Scheffler, holgerherrmann, T.A. Straub, A. Kahila, C. Dichgans, A. H. Lehmann, B. Feld, M. Ullman, J. Krahn, H. v. Henniges, M. Wechsler; M. Weiss; Th. Bayrle; J. Kim, F. Cremer

Die Reihe „**Das andere Altarbild**“ präsentiert Altarbilder auf Zeit: A. Rainer, H. Oroschakoff, G. Scharein, K.-L. Lange, W. Schmiedel, V. Sidur, M. Dietz, H. Bachmann, F. Hitzler, M. Kircher, V. Stelzmann, S. L. Dollinger, B. Dieckmann, A. Cüppers, M. Triegel, G. Hellmuth, W. Muthesius, Strawalde, G. Nasfeter, S. Kaluza, R. Weber, U. Baehr, H. Gnade, Y. Shaobin, M. Morgner, Z. Volantes, T. Nasser, J. Young, W. A. Scheffler, S. Wagner-Quinte, holgerherrmann, T.A. Straub, A. Kahila, C. Dichgans, A. H. Lehmann, B. Feld, J. Krahn, H. v. Henniges, M. Wechsler; M. Weiss; Th. Bayrle; J. Kim, F. Cremer

## **Liturgie – Wort – Musik**

Mit den hORA-Gottesdiensten entwickelt sich eine liturgische Gestalt, die die Kultur des Glaubens zu künstlerischen Ausdrucksformen, wie sie am Kulturforum vorherrschen, in Beziehung setzt. Ein Team von erfahrenen Predigerinnen, Predigern und Liturgen, zusammen mit ausgesuchten Musikern, gestaltet die hORA, sonntags 18 Uhr. Der sonntägliche Abendgottesdienst als alternatives Angebot zum üblichen Gottesdienst am Sonntagvormittag für Menschen in der Großstadt. In den hORA-Gottesdiensten tragen zahlreiche mitwirkende Solisten und Ensembles und ausgesuchte Musikprogramme dazu bei, dem Akkord aus Liturgie und Wort, bildender Kunst und Musik jeweils eine neue Farbe zu geben.

**Orgelndacht** von Di bis Sa um 12.30 bis 12.50 Uhr.

**Gastkonzerte** in St. Matthäus und eigene Veranstaltungen entfalten ein reiches musikalisches Angebot und setzen im Dialog mit den Künsten vielseitige musikalische Akzente.

---

**St. Matthäus-Kirche im Kulturforum  
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten,  
Tel: 030.262 12 02, Fax: 030.265 15 97**

**Die Kirche ist Di bis So 11 bis 18 Uhr geöffnet.  
Weitere Informationen über Veranstaltungen der  
Stiftung St. Matthäus entnehmen Sie bitte den Aushängen  
und Programmflyern im Eingangsbereich der Kirche.**

Stiftung St. Matthäus  
Geschäftsstelle: Auguststraße 80, 10117 Berlin  
Tel: 030.283 95 283; Fax: 030.283 95 187  
Email: info@stiftung-stmatthaeus.de

Fördern Sie die Arbeit der Stiftung St. Matthäus  
IBAN: DE45 520604105 903995569 | BIC: GENODEF1EK1  
Herzlichen Dank!

## **„Malzeit 2016“**

### **Malerei von Strawalde**

**08. April bis 18. September 2016**

---



In diesem Jahr begeht der Maler Strawalde / Filmemacher Jürgen Böttcher seinen 85. Geburtstag. Zu diesem Anlass haben sich die Galerie Born Berlin+Darß, die Strawalde vertritt, und die Stiftung St. Matthäus zusammengefunden, um sein Jubeljahr zu begehen.

Los geht es mit der Ausstellung „Malzeit 2016“ in der St. Matthäus-Kirche, eine Ausstellung mit großformatigen Bildern des Malers, die dieser extra für den Kirchenraum in den letzten Monaten geschaffen hat. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm, so wird am 21. April 2016 in der Galerie Born Berlin eine Ausstellung mit kleinformatigen Arbeiten Strawaldes aus den letzten Jahren eröffnet. Rund um den Geburtstag selbst eröffnet die Galerie Born Darß am 9. Juli 2016 eine Ausstellung und im Museum Ahrenshoop ist zeitgleich eine Filmreihe mit Filmen von Jürgen Böttcher zu sehen. Als Filmemacher wurde Strawalde / Jürgen Böttcher u. a. mit der Goldenen Berlinale Kamera und für sein Lebenswerk mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Als Maler ist Strawalde über die Jahre mit seinen Arbeiten in zahlreichen wichtigen Sammlungen vertreten.

Als Geburtstagsgeschenk für dieses produktive Malerleben möchten die Galerie Born und die Stiftung St. Matthäus zur Würdigung und Dokumentation der neuesten Arbeiten einen Katalog realisieren, der in der Edition St. Matthäus erscheinen soll.

Beteiligen Sie sich mit Ihrer Spende gern an deren Erscheinen. Vielen Dank!

Stiftung St. Matthäus  
IBAN: DE45 520604105 903995569  
BIC: GENODEF1EK1

Die Ausstellung ist ein Geburtstagsgeschenk der Galerie Born Berlin+Darß und der Stiftung St. Matthäus.

www.galerie-born.de | www.strawalde.de

## BEGLEITPROGRAMM

21. April 2016, 18 Uhr | Ausstellungseröffnung  
Strawalde – Malzeit 2016 (Galerie Born Berlin)

7. Juli 2016, 19 Uhr | Künstlergespräch Strawalde  
/ der Regisseur Jürgen Böttcher im Gespräch mit  
Dieter Kosslick (St. Matthäus-Kirche)

9. Juli 2016, 18 Uhr | Ausstellungseröffnung  
Strawalde - Malzeit 2016 (Galerie Born Darß)

Juli 2016 | Strawalde / der Regisseur Jürgen Böttcher – Filmreihe im Kunstmuseum Ahrenshoop

---

## Strawalde / Jürgen Böttcher

|         |   |
|---------|---|
| 1931    | geboren in Frankenberg, Sachsen                                   |
| 1949-53 | Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Dresden |
| 1955-60 | Studium an der Filmhochschule Babelsberg, Fach Regie              |

lebt und arbeitet in Berlin

Seit 1975 hatte er Ausstellungen u. a. in Erfurt, Berlin, Dresden und Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), seit 1990 auch in Paris, Brüssel, Toronto, Hamburg, München, Köln und Darmstadt.

Im Jahr 1994 wurde er durch den französischen Präsidenten François Mitterrand mit dem Titel „Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ für sein künstlerisches Gesamtwerk ausgezeichnet. In Deutschland erhielt der Künstler im Jahr 2001 das Bundesverdienstkreuz. 2006 wurde er bei der Berlinale mit einer Kamera geehrt, 2011 mit dem Ehrenpreis der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“

Strawaldes Bilder befinden sich unter anderem in folgenden öffentlichen Sammlungen: Nationalgalerie Berlin, Sammlung Deutscher Bundestag im Reichstagsgebäude, Albertinum Dresden, Dresdner Residenzschloss, Albertina (Wien), Bibliothèque nationale de France, Museum Ludwig, Boston Public Library.

Filmretrospektiven fanden 1986 im Centre Pompidou in Paris, 1988 auf dem Edinburgher 42nd International Filmfestival und 1989 im Deutschen Filmmuseum in Frankfurt am Main statt.

## Drei Werke im Reichstagsgebäude

Jürgen Böttcher, der sich als Maler nach Strawalde, dem Ort seiner Kindheit und Jugend in der Oberlausitz, nennt, war einer der bedeutendsten oppositionellen Maler aus der ehemaligen DDR. Er versammelte in Dresden einen privaten Kreis von Künstlern um sich, Maler wie Ralf Winkler, Peter Herrmann und Peter Graf, die von den DDR-Behörden verfolgt und an der Ausstellung ihrer Arbeiten gehindert wurden. In diesem Kreis wurde Strawalde zum künstlerischen "Ziehvater" des später in den Westen emigrierten Malers A.R. Penck, der sich damals noch Ralf Winkler nannte.

## Als Maler und Regisseur erfolgreich

Strawalde erwies sich als eine der seltenen Doppelbegabungen im künstlerischen Bereich, denn er hatte nicht nur als Maler Erfolg, sondern war auch als Regisseur und Dokumentarfilmer wegweisend. Aber auch als Filmemacher geriet er in der ehemaligen DDR ständig in Konflikt mit deren ästhetischen und ideologischen Zensoren, und so wurden viele seiner Filme verboten, manche noch vor ihrer Aufführung vernichtet.

## "Die Welt einfangen"

Vom Vorbild seiner ersten Malversuche, Picasso, hat sich Strawalde bald gelöst, und seinen noch bis heute sehr eigenwilligen Stil entwickelt, der zwischen Abstraktion, freier Gestik, figürlichen und surrealen Elementen, pastosen Gemälden und zart-koloristischen Zeichnungen wechselt. "In freien Zeichen parallel zur Natur" möchte der Künstler "Welt einfangen". Schon die Gegenüberstellung der drei Werke, die vom Bundeskanzler für seine Vertüfungsräume im Reichstagsgebäude ausgewählt wurden, macht deutlich, dass sich Strawaldes Malerei aufgrund ihrer thematischen und stilistischen Variationsbreite herkömmlicher Kategorisierung entzieht.

## Sinn für Komik und Poesie

Die drei Arbeiten sind in der politisch unruhigen Zeit des Jahres 1991 entstanden und spielen, beispielsweise im dunkelroten, mit Collageelementen angereicherten "Wendekreis", durchaus auf politische Entwicklungen an, jedoch in freier, assoziativer Form, die jede begriffliche Festlegung erschwert. Das in dunklen, machtvollen Pinselschwüngen gemalte "Medea"-Bild bezieht eine koloristische Gegenposition zum "Wendekreis" und strahlt die Kraft jener Frauengestalt aus. Der groteske Zug surrealer Figurinen wiederum, der nur durch sein Entstehungsdatum, den "29.X.1991", betitelt ist, lässt den Sinn des Künstlers für Komik und versponnene Poesie spüren. Jede dieser Arbeiten ist eine so eigenlebendige Schöpfung des Malers, dass der Betrachter sie einzeln in sich aufnehmen und als Gebilde "ganz aus der Mitte des Lebens" (Strawalde) ernst nehmen muss.

Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages über Strawalde / Jürgen Böttcher.  
www.bundestag.de



Stiftung St. Matthäus